

Bericht über das Jahr 2005

1. Die *Mitgliederversammlung* des Vereins für das Schweizerdeutsche Wörterbuch fand am 2. Mai 2005 in Zürich statt. Das Protokoll der Mitgliederversammlung vom 27. Mai 2004 und der Bericht über das Jahr 2004 wurden diskussionslos genehmigt. In Vertretung des entschuldigten Quästors Hans-Rudolf Staiger wurde die Jahresrechnung 2004 vom Aktuar Hans-Peter Schifferle erläutert und von der Versammlung ebenfalls genehmigt. Als Ersatz für die zurückgetretene Stellvertreterin des Revisors, Esther Merkli, Remetschwil, wird neu Peter Ott, ehemaliger Chefredaktor, als Suppleant in die Kontrollstelle gewählt.

Die Präsidentin, Regierungsrätin Regine Aeppli, begrüsste sodann den neuen Chefredaktor Hans-Peter Schifferle und stellte ihn der Mitgliederversammlung vor. In gleicher Weise wurde der neue Redaktor Hans Bickel von Hans-Peter Schifferle willkommen geheissen.

Die Versammlung stand im Übrigen ganz im Zeichen der Verabschiedung des ehemaligen Chefredaktors Peter Ott, der auf Ende Februar 2005 altershalber zurückgetreten war. Namens des Vorstandes würdigte der Vizepräsident Peter Glatthard sein Wirken. Anschliessend hielt Peter Ott selber einen mit persönlichen Erinnerungen an seine Zeit als Redaktor und Chefredaktor ergänzten Abschiedsvortrag zum Thema: «Das historische Wörterbuch des Schweizerdeutschen». Würdigung und Vortrag sind in diesem Jahresbericht abgedruckt.

2. *Redaktion*. Auf den 1. März 2005 wählte der Vorstand Hans-Peter Schifferle zum neuen Chefredaktor. Seit 1987 Mitglied der Redaktion hat dieser zum genannten Zeitpunkt die Nachfolge des zurückgetretenen Chefredaktors Peter Ott mit einer 90%-Stellenverpflichtung angetreten. Auf das gleiche Datum hin wurde Hans Bickel, Basel, vom Vorstand als Redaktor (mit einer 60%-Stellenverpflichtung) gewählt. Hans Bickel, der 1995 mit seiner Dissertation «Traditionelle Schiffahrt auf den Gewässern der deutschen Schweiz» den fachsprachlichen Wortschatz der Berufsfischer und Schiffer aufgearbeitet hatte, war von 1993–1996 als Mitarbeiter am Sprachatlas der deutschen Schweiz tätig und wirkt seither am Deutschen Seminar der Universität Basel als Lehrbeauftragter und Forschungsmitarbeiter. Gleichzeitig mit diesen Mutationen konnte das Anstellungspensum von Christoph Landolt von vorher 60 % auf neu 81 % erhöht werden.

3. *Fortgang des Wörterbuchs.* Im Jahr 2005 sind zwei Lieferungen erschienen: Das 210. und 211. Heft (Spalten 897–1152) enthalten die Gruppen *War-wur* und *Warb-wurb* (*Stumpe-War* bis *g'wirbig*). Die Wortstrecke der beiden Lieferungen ist von mehreren grossen, formal zum Teil schwer voneinander abgrenzbaren Wortfamilien geprägt, zu denen u. a. die Verben *were* ‘wehren’, *wäre I* ‘garantieren’ und *wäre II* ‘dauern’ gehören, oder das vor allem in den westlichen Mundarten verankerte Adjektiv *wärschaft* mit seiner Ausgangsbedeutung ‘was als gut gebürgt werden kann’ sowie einer der zentralen Begriffe der älteren Rechtssprache, derjenige der *Ge-wer(e)* f. ‘faktische Sachherrschaft, Besitzrecht an Gütern’. Daneben enthalten die beiden Lieferungen überschaubarere Einheiten wie die Artikel mit den Pronomen *wär* und *wir (mir)*, mit den Homonymen *Wärre I* f. ‘Maulwurfsgrille’ und *Wärre II* f. ‘Gerstenkorn am Auge’, dann *Wuer* n. ‘Bach-, Flussverbauung’ und die damit gebildeten Komposita und schliesslich die grosse Wortsippe von *wärbe* (u. a. mit *G'wärb* n. ‘Berufstätigkeit’, auch ‘Geschäft, Betrieb, Bauernhof’ usw.).

Peter Dalcher hat weiterhin alle Manuskripte mitgelesen. Die Redaktion dankt ihm für seinen selbstlosen und wichtigen Beitrag ganz herzlich.

4. *Beantwortung von Anfragen, Öffentlichkeitsarbeit, Dienstleistungen.* Im vergangenen Jahr beantwortete die Redaktion um die 300 grössere und kleinere Anfragen im Dienst der Wissenschaftsgemeinschaft (universitäre Institutionen, Archive), für Private und für die Medien. Für diese Arbeiten wurden insgesamt mehr als 1000 Arbeitsstunden aufgewendet. Besonders häufig war das Schweizerdeutsche Wörterbuch dieses Jahr medial präsent (so am 8. März 2005 in der Nachrichtensendung «10 vor 10» des Schweizer Fernsehens mit einem Beitrag über Schneebezeichnungen in den schweizerdeutschen Mundarten von Hans-Peter Schifferle; weiter in kurzen Werkpräsentationen in Tageszeitungen sowie mit etwa einem Dutzend kleinerer Wortauskünfte am Radio). Im Juli/August haben mehrere Redaktoren an einer vielbeachteten mehrwöchigen DRS 3-Sommerserie über die schweizerdeutschen Mundarten mitgewirkt. Die mediale Präsenz hat uns indes auch aufgezeigt, wie sehr diese Art von Visibility ihrerseits wieder neue Anfragen generiert und wie wir hier die Grenzen des für uns auf diesem Gebiet sinnvollerweise Leistbaren erreicht haben.

Dem Nationalfondsprojekt «Datenbank der Schweizer Namenbücher» wurde in der Namenbibliothek der Redaktion wie schon in den Vorjahren ein temporärer Arbeitsplatz unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

5. Entwicklungsplanung 2008–2011. Eine vom Vorstand der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften eingesetzte Expertengruppe «Nationale Wörterbücher» hat nach Gesprächen mit den einzelnen Chefredaktoren – in unserem Fall wurde es im September von Prof. Dr. Helen Christen und Prof. Dr. Walter Haas mit Hans-Peter Schifferle geführt – Anfang November einen Bericht vorgelegt, der als Planungsdokument für die Jahre 2008–2011 die notwendigen Massnahmen und Mittel für die Entwicklung der vier Wörterbuchunternehmen benennt. Für alle Redaktionen wird dabei eine vertiefte Zusammenarbeit mit den Universitäten in Planung genommen, namentlich wird im Einzelnen vorgeschlagen: 1. die Mitarbeit an einem anvisierten gesamtschweizerischen universitären Dialektologie-Curriculum, 2. die Einrichtung von Nachwuchsstellen bei den vier Redaktionen und 3. der Ausbau der Lehrtätigkeit der Redaktoren. Zur Umsetzung dieser Ziele werden im Bericht zusätzliche Finanzmittel beantragt; es sind dort auch kleinere Beträge für die Bereiche «zusätzliche Öffentlichkeitsarbeit» und «Unterstützung Informatik» veranschlagt.

6. Lehrtätigkeit, Vorträge. Der *Einführungskurs* ins Schweizerdeutsche Wörterbuch an der Universität Zürich wurde im Wintersemester 2004/5 von Peter Ott unter dem Vorlesungstitel «Das Schweizerdeutsche Wörterbuch. Eine Einführung in die Lexikographie» durchgeführt. Im Sommersemester 2005 hielt Hans Bickel an der Universität Basel eine Vorlesung mit Übung unter dem Titel «Wörterbücher».

Vorträge. Hans Bickel, «Von der viersprachigen zur vielsprachigen Schweiz» (am 12. Mai auf Einladung des schweizerischen Generalkonsulats am Goethe-Institut in Istanbul) und «Deutsch in der mehrsprachigen Schweiz» (am 11. November auf Einladung der Schweizer Botschaft anlässlich des Türkischen Deutschlehrertags am Goethe-Institut in Ankara). – Niklaus Bigler, «Eine Walserwanderung vor 140 Jahren: auf den Spuren des Gründers des Schweizerdeutschen Wörterbuchs» (am 16. Juni auf Einladung der Internationalen Vereinigung für Walsertum in Brig). – Hans-Peter Schifferle, «Spurensicherungen der Sprache. Wortschatz und Archiv»

(am 19. Mai an der Schule für Gestaltung in Biel) und «*Wärschafte* Lösungen für *währhafte* Probleme. Lemmatisierung und Etymologie im Schweizerdeutschen Wörterbuch» (am 21. September im Rahmen der 15. Arbeitstagung für alemannische Dialektologie in Schloss Hofen, Lochau).

7. Teilnahme an Veranstaltungen, Tagungen; Publikationen aus dem Kreis der Redaktion. Auf Einladung der Leitung des «Syntaktischen Atlas der Deutschen Schweiz» nahmen Hans Bickel, Niklaus Bigler und Christoph Landolt am 18. März an einem Dialektsyntax-Workshop an der Universität Zürich teil.

Vier Redaktoren und die Redaktionsassistentin waren vom 18. bis 21. September an der 15. Arbeitstagung für alemannische Dialektologie auf Schloss Hofen in Lochau (Vorarlberg). Hans-Peter Schifferle hielt dabei einen Vortrag (s. o.); die Redaktion verfasste auf die Tagung hin eine Bibliographie zur Dialektologie der deutschen Schweiz über die Jahre 2002 bis 2005.

Andreas Burri und Hans-Peter Schifferle waren am 11. November an der Tagung «Sprachendiskurs in der Schweiz. Vom Vorzeigefall zum Problemfall», die von der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften in Biel durchgeführt wurde.

Am 12. November nahm Christoph Landolt am Workshop «Alemannische und bairische Sprachinseldialekte im südlichen Alpenbogen» an der Universität Zürich teil.

Publikationen. Bickel, Hans, Switzerland. The Language Situation. In: Encyclopedia of Language and Linguistics 12 (Oxford 2005), S. 323–325. – Landolt Christoph, Skioldungar und Siklingar. In: Reallexikon der Germanischen Altertumskunde 29 (Berlin/New York 2005), S. 7–13. – Ott, Peter, Der schweizerdeutsche Wortschatz im Lichte der Kulturgeschichte. In: Isolde Hausner und Peter Wiesinger (Hrsg.), Deutsche Wortforschung als Kulturgeschichte. Beiträge des Internationalen Symposiums aus Anlass des 90-jährigen Bestandes der Wörterbuchkanzlei der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Wien, 25.–27. September 2003. Wien 2005, S. 157–168.

8. Archiv und Bibliothek. Mit einem umgewidmeten Restbeitrag von rund 10 000 Franken aus dem Forschungskredit konnte ein befristetes Bibliotheksprojekt in Angriff genommen werden, bei welchem bestimmte Bestandesgruppen der Bibliothek (nicht im Quellenverzeichnis Vorkommendes) gesichtet und in der Datenbank erfasst werden; am Projekt arbeitete in der ersten Phase die Redaktionsassistentin Lotti Lamprecht.

Die Bibliothek wurde im üblichen Rahmen ergänzt. Manuskripte und Druckschriften erhielten wir von den folgenden Institutionen und Privatpersonen:

Antiquarische Gesellschaft, Zürich; Badisches Wörterbuch, Freiburg i. Br.; Bayerisches Wörterbuch, München; Centro di dialettologia e di etnografia, Bellinzona; Deutsches Wörterbuch von Jacob und Wilhelm Grimm, Arbeitsstelle Göttingen; Dicziunari Rumantsch Grischun, Chur; Forschungsinstitut zur Geschichte des Alpenraums, Brig, Dr. Gabriel Imboden; Glossaire des patois de la Suisse romande, Neuenburg; Heimatbriefverlag, Adelboden; Heimatmuseum Wald; Helvetia Sacra, Basel; Historisch-Heimatkundliche Vereinigung Werdenberg; Historischer Verein der Fünf Orte; Kulturverein Chärnehus Einsiedeln; Ortsmuseum Höngg; Pavelhaus, Bad Radkersburg; Radio DRS 3, Zürich; Rechtsquellenstiftung des Schweizerischen Juristenvereins, Zürich; Repertorio toponomastico ticinese, Bellinzona; Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften, Bern; Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde, Basel; Schweizerische Landesbibliothek, Bern; Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung, Bern; Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache, Zürich; Schweizerisches Landesmuseum, Zürich; Staatsarchiv des Kantons Basel-Stadt; Staatsarchiv des Kantons Luzern; Staatsarchiv des Kantons Zürich; Stiftung für Orts- und Flurnamen-Forschung Basel-Land, Pratteln; University of London, Institute of Germanic Studies, London; Untervazer Burgenverein; Verlag des Kantons Basel-Landschaft, Liestal; Werdenberger Namenbuch, Weite.

Dr. Urs Amacher, Olten; lic. phil. Hans-Robert Ammann, Staatsarchivar Kanton Wallis; Dr. Gerhard W. Baur, Freiburg i. Br.; Dr. Peter Bichsel, Zürich; Dr. Hans Bickel, Basel; Dr. Niklaus Bigler, Zürich; Dr. Andreas Burri, Burgdorf; Dr. Peter Dalcher, Zug; Dr. Jürg Fleischer, Berlin; Dr. Stefan Fuchs, Lachen; Fridolin Hauser, Näfels; Dr. Lorenz Heiligensetzer, Basel; Dr. Erwin Horat, Staatsarchivar Kanton Schwyz; Lisa Krischel-Brog, Meiringen; Prof. Dr. Rolf Max Kully, Solothurn; Bruno Müller, Bergdietikon; Dr. Peter Ott, Zug; Dr. Ralf Plate, Trier; Dr. Helmut Protze, Leipzig; lic. phil. Hanna Rutishauser, Istanbul; Prof. Dr. Roger Sablonier, Zürich; Prof. Dr. Stefan Sonderegger, Herisau; Prof. Dr. Bernhard Stettler, Zürich; lic. phil. Elisabeth Vetter, Goldau; Martin Weiss, Zürich; PD Dr. Ernst Ziegler, St. Gallen; Dr. Peter Zürrer, Zürich.

9. *Besuche auf der Redaktion.* Im wissenschaftlichen Austausch, zu Informations- und Studienzwecken haben uns u. a. die folgenden Personen und Personengruppen besucht: 16 Studierende vom Institut für Sprachwissenschaft der Universität Bern (in Begleitung von Dr. Brigitte Huber und lic. phil. Marc Matter); von der Zentralbibliothek Zürich lic. phil. Christine Grossenbacher und Dr. Madeleine Boxler mit einer Absolventin des Zürcher Bibliothekarenkurses.

Rudolf Bähler, Zürich; Bettina Birchmeier, Münchenbuchsee; Dr. Verena Doebele-Flügel, Basel; Prof. Dr. Marianne Duval-Valentin, Paris; Orio Filippini, Bosco/Gurin; Dr. Jürg Fleischer, Berlin; Hansrudolf Frey, Frauenfeld; Emily Harrison, Birmingham; Janine Hosp, Zürich; Doris Hug, Zürich; Frédéric Kundert, Zürich; Dr. Rudolf Maurer, Bern; Dr. Eugen Nyffenegger, Kreuzlingen; lic. phil. Robert Ruckstuhl, Zürich; lic. phil. Hanna Rutishauser, Istanbul; Annette Scheidegger, Basel; Dr. Renate Schrambke, Freiburg i. Br.; Prof. Dr. Bernhard Stettler, Zürich; Werner Stirnimann, Langenthal; Prof. Dr. Wolfgang Viereck, Bamberg.

10. *Finanzen. Betriebsrechnung.* Die Kantons- und die Mitgliederbeiträge blieben im Berichtsjahr praktisch unverändert. Bei den Spenden durften wir im Vergleich zum Vorjahr erfreulicherweise eine Verdoppelung der Zuwendungen verzeichnen. Die Ausgaben 2005 sind im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen gleich geblieben; geringere Ausgaben verzeichneten wir bei den Gehältern (Verzicht der Entschädigung für das Korrekturenlesen), bei den Druckkosten für den Jahresbericht und bei den Anschaffungen. Im Vergleich zum Budget 2005 und zur Vorjahresrechnung schliesst die Rechnung 2005 mit einem um ca. 10 000 Franken geringeren Aufwand ab. Der Ausgabenüberschuss von Fr. 19 211.99 wird mit einer Einlage aus dem Reservefonds gedeckt.

Akademierechnung. Die Subvention der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften wurde ausschliesslich für die Gehaltszahlungen der Redaktoren und der wissenschaftlichen Hilfskräfte verwendet. Aus personellen Gründen konnte der Kredit nicht voll ausgeschöpft werden; der Rechnungssaldo von Fr. 9 840.80 wird auf die Rechnung 2006 vorgetragen.

Vermögensrechnung. Durch die Entnahme von Fr. 19 211.99 zur Deckung des Defizites der Betriebsrechnung vermindert sich das Vermögen des Reservefonds neu auf Fr. 247 336.36.

Der Vorstand und die Redaktion des Schweizerdeutschen Wörterbuchs danken der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften, die mit dem gewährten Forschungskredit auch dieses Jahr wieder einen wesentlichen Teil der Gesamtkosten getragen hat. Ebenso danken wir den Behörden der deutschschweizerischen Kantone, den Mitgliedern unseres Trägervereins sowie allen Gönern und Spendern herzlich für ihre Beiträge.

Zürich, den 31. Dezember 2005

Verein für das Schweizerdeutsche Wörterbuch

Für den Vorstand:

Regierungsrätin Regine Aeppli
Präsidentin

Dr. Hans-Peter Schifferle
Aktuar

Betriebsrechnung 2005

Einnahmen

1. Mitgliederbeiträge:

Kantone der deutschen Schweiz	193 493.—
Einzel- und Kollektivmitglieder	<u>850.—</u> 194 343.—
2. Gönnerbeiträge	2 000.—
3. Spenden	1 150.—
4. Zinserträge	<u>81.40</u>
	<u><u>197 574.40</u></u>

Ausgaben

1. Personalkosten:

Gehälter	78 878.20
Arbeitgeberbeiträge an AHV, ALV, Pensionskasse und Unfallversicherung	<u>15 016.90</u> 93 895.10
2. Raumkosten (inkl. Reinigung)	70 025.04
3. Schaden- und Sachversicherung	3 966.30
4. Anschaffungen	3 084.20
5. Bibliothek	6 705.36
6. Druck- und Versandkosten Jahresbericht	4 152.05
7. Reisespesen	2 163.80
8. Personalanlässe (Verabschiedung Dr. Peter Ott)	2 746.90
9. Übrige Betriebsauslagen	6 134.54
10. Druckkosten und Freiexemplare Heft 210 und Heft 211 (1½ Lieferungen)	20 307.10
11. EDV-Support	<u>3 606.00</u>
	<u><u>216 786.39</u></u>

Ausweis

Guthaben:

Kasse	62.65
Postscheckkonto	25 448.96
Sparkonti CS	2 291.40

Trans. Guthaben aus:

Verrechnungssteuer und	
Unfallversicherung	196.95

27 999.96

Trans. Passiven

7 211.95

Aus dem Reservefonds:

Darlehen	20 788.01
zur Deckung des Defizits	<u>19 211.99</u>

40 000.—

-47 211.95

Mehrausgaben

-19 211.99

Die Mehrausgaben werden mit einer Einlage aus dem Reservefonds gedeckt.

Akademierechnung 2005
(Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften)

Einnahmen

1. Beiträge	1 024 000.—
2. Zinseinnahmen	266.60
	<hr/>
	1 024 266.60

Ausgaben

1. Personalkosten:	
Gehälter	855 367.50
Arbeitgeberbeiträge an AHV, ALV, Pensionskasse und Unfallversicherung	158 888.80
2. Bankspesen	169.50
	<hr/>
	1 014 425.80

Ausweis

CS, Kontokorrent	8 652.65
Guthaben aus Verrechnungssteuer und Sozialversicherung	1 544.75
	<hr/>
Kreditoren	–356.60
	<hr/>
	9 840.80

Abschluss

Einnahmen	1 024 266.60
Ausgaben	–1 014 425.80
Saldo	<hr/> 9 840.80

Der Saldo 2005 wird 2006 für den bewilligten Umwidmungskredit «Bibliotheksprojekt» verwendet.

Vermögensrechnung 2005

Reservefonds (Zuwendungen aus privaten Quellen)

Einnahmen

1. Vermögen Ende 2004	266 028.50
2. Zinsen auf Sparkonti und Wertschriften	609.35
	<u>266 637.85</u>

Ausgaben

1. Bankgebühren und -spesen	89.50
2. An die Betriebsrechnung zur Deckung des Defizits	19 211.99
3. Vermögen am 31. Dezember 2005	247 336.36
	<u>266 637.85</u>

Ausweis

Guthaben auf Konti und Sparheften	226 342.75
Guthaben aus: Verrechnungssteuer	205.60
Betriebsrechnung	<u>20 788.01</u>
	<u>20 993.61</u>
	<u>247 336.36</u>

Abschluss

Vermögen am 31.12.2004	266 028.50
Vermögen am 31.12.2005	<u>-247 336.36</u>
Vermögensabnahme	<u>18 692.14</u>

PETER OTT
DR. PHIL.

ZUG, 20. Februar 2006

OBERWILER KIRCHWEG 7
6300 ZUG
TELEFON ~~XXXXXX~~
041 711 24 73

Revisorenbericht

An den Vorstand
des Vereins für das
Schweizerdeutsche Wörterbuch
Zürich

Sehr geehrte Frau Präsidentin,
sehr geehrte Damen und Herren,
in Ausübung des mir übertragenen Mandats habe ich die
Jahresrechnung 2005 Ihres Vereins stichprobenweise geprüft.

Dabei habe ich festgestellt, dass

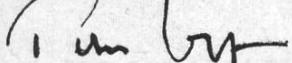
- Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung mit der
Buchhaltung übereinstimmen
- die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist
- die Aktiven und Passiven nachgewiesen und die Einnahmen
und Ausgaben belegt sind.

Aufgrund des Ergebnisses meiner Prüfung beantrage ich Ihnen, die
Ihnen vorgelegte Rechnung zu genehmigen.

Zug, 20. Februar 2006

Mit vorzüglicher Hochachtung

Die Kontrollstelle:



Peter Ott
(Suppleant)